

2. November 2013

## „Sie werden von der Industrie gebraucht“

### 22 neue Bachelor-Studierende in Frankenberg

**Frankenberg.** 22 angehende Ingenieure wurden auf dem Campus Frankenberg von StudiumPlus, den Dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen, begrüßt. Zusammen mit den elf Studierenden, die mit dem Master-Studiengang beginnen, nehmen in Frankenberg damit zum Wintersemester insgesamt 33 junge Männer und Frauen ihr Studium auf. Acht Studierende haben sich für den Bachelor-Studiengang Ingenieurwesen in der Fachrichtung Maschinenbau immatrikuliert, acht in der Fachrichtung Kälte- und Klimatechnik und sechs in der Fachrichtung Elektrotechnik.

Die Außenstelle von StudiumPlus in Frankenberg hat somit 68 Studierende. Weil aber weitere junge Leute aus dem Landkreis an anderen Außenstellen und am Standort Wetzlar studieren, freute sich Prof. Dr. Anita Röhm, Geschäftsführende Direktorin von StudiumPlus, bei der Erstsemesterbegrüßung sogar über 122 Studierende aus Waldeck-Frankenberg. 60 Absolventen konnte StudiumPlus am Campus Frankenberg seit 2010 bereits den Unternehmen der Region zur Verfügung stellen, von denen schon 40 Mitglied im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) sind und damit an der Ausbildung der Studierenden aktiv mitwirken. Eine Entscheidung mit Weitsicht, denn: „Sie werden von der Industrie gebraucht“, versicherte Röhm den Erstsemestern.

Das bestätigte auch Norbert Müller, der Vorsitzende des CCD, der insgesamt derzeit 581 Partnerunternehmen hat. „Sie können in der Heimat studieren, und das mit einem dicken Plus“, sagte er. „Sie werden von einem Unternehmen finanziert, können das Erlernte gleich in der Praxis umsetzen und genießen praxisnahe, professionelle und persönlicher Betreuung.“

„Was auf dem Campus Frankenberg geschieht, ist aktive Wirtschaftsförderung und aktive Arbeit gegen den demographischen Wandel“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Jens Deutschendorf. StudiumPlus sei ein wichtiger Baustein im Bildungsangebot des Landkreises. Der werde StudiumPlus deshalb auch weiterhin ideell, räumlich und auch finanziell unterstützen. Frankenburgs Bürgermeister Rüdiger Heß betonte, die Region habe gute, stabile Unternehmen, die viele Chancen bieten – „Ihr Studium ist der erste Schritt, sie zu nutzen“, sagte er. Und Mentor Hendrik Nijhuis, der Ingenieurwesen bereits im dritten Semester studiert, nahm abschließend den Erstsemestern gewiss noch die letzten Ängste, indem er die gute Kommunikation, die große persönliche Nähe und das Mitspracherecht der Studierenden bei StudiumPlus herausstrich.